

KGF–SCS Industrial Investigator Awards

Die Kontaktgruppe für Forschungsfragen (KGF) und die Schweizerische Chemische Gesellschaft haben ein gemeinsames Programm gestartet, um Einzelpersonen für Verdienste um die Schweizer chemische und pharmazeutische Industrie zu ehren. Wir stellen hier einige der ersten Preisträger vor.

Klaus Müller (F. Hoffmann-La Roche, Basel und ETH Zürich) erhält den KGF–SCS Distinguished Industrial Investigator Award für seine bahnbrechenden Arbeiten bei vielen wichtigen Projekten, darunter strukturbasiertes Moleküldesign, Biostrukturforschung und Bioinformatik. Müller studierte an der ETH Zürich und promovierte dort 1970 bei Albert Eschenmoser. 1971 war er Postdoc bei Gerhard Closs an der University of Chicago, und 1972 wurde er Lecturer an der Harvard University. 1974 kehrte er an die ETH Zürich zurück, habilitierte sich 1977 und übernahm anschließend eine Professur. 1982 wechselte er zu F. Hoffmann-La Roche, wo er eine ganze Reihe von Positionen innehatte; so war er bis zu seinem Ruhestand 2009 Mitglied des Vorstands und Generalsekretär der inzwischen in das Roche-Postdoc-Fellowship-Programm umgewandelten Roche Research Foundation. Er ist immer noch beratend für F. Hoffmann-La Roche tätig und hält Vorlesungen an der ETH Zürich. Sein Forschungsinteresse gilt dem Design, der Synthese und den Eigenschaften von Oxetanen, spirocyclischen heterocyclischen Kleinringeneinheiten und kleinen teilfluorierten Alkylgruppen. Er ist Coautor eines Kurzaufsatzes in der *Angewandten Chemie* über Oxetane in der Wirkstoffsuche und -synthese^[1a] und hat in *ChemMedChem* über das Design von Bibliotheken mit Protein-Protein-Grenzflächen als Ziel geschrieben.^[1b] Müller gehört den Editorial oder Advisory Boards der *Angewandten Chemie*, von *ChemBioChem*, *ChemMedChem* und *Chemistry—A European Journal* an.

An **Werner Bonrath** (DSM Nutritional Products, Basel) und **Ian Lewis** (Novartis Institute of Biomedical Research, Basel) geht der KGF–SCS Senior Industrial Investigator Award. Bonrath, von dem in der *Angewandten Chemie* ein Aufsatz über die Entwicklung der industriellen Vitaminproduktion erschienen ist,^[2] wurde für seine Arbeiten zu Vitaminen, Carotinoiden und Duftstoffen geehrt. Bonrath studierte an den Universitäten Bonn und Münster und promovierte 1988 bei Günther Wilke am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung, Mülheim an der Ruhr. Nach einem Aufenthalt an der Universität Innsbruck trat er 1989 in die Firma F. Hoffmann-La Roche ein. Seit die Vitaminsparte von Roche in DSM integriert wurde, leitet er die

Arbeitsgruppe heterogene Katalyse bei DSM Nutritional Products in Kaiseraugst. 2007 habilitierte er sich an der Universität Jena, und er hält derzeit Vorlesungen an den Universitäten Jena und Basel. Sein Interesse gilt allen Aspekten der Katalyse, vor allem ihrer Anwendung zur Synthese von Isoprenoiden, Vitaminen, Carotinoiden und Duftstoffen, wobei die Schwerpunkte die Katalyse durch feste Säuren und Basen, Hydrierungen und die Acetylenchemie sind.

Mark Rogers-Evans (F. Hoffmann-La Roche, Basel) wird der KGF–SCS Industrial Investigator Award für seine Arbeiten im Bereich der medizinischen Chemie verliehen, vor allem für seine Studien über kleine heterocyclische Ringsysteme wie Oxetane und Azaspiro[3.4]octane. Rogers-Evans promovierte bei Brian A. Marples (Loughborough University) und arbeitete als Postdoc sowohl bei ihm als auch bei Raymond Bonnet (Queen Mary, University of London) und Victor Snieckus (University of Waterloo). 1994 ging er zu F. Hoffmann-La Roche, und 2009 wechselte er zu Roche Chemistry Technologies & Innovation. Zu seinen Veröffentlichungen in der *Angewandten Chemie* zählen ein Kurzaufsatz über Oxetane in der Wirkstoffsuche und -synthese^[1a] sowie eine Zurschrift über die Synthese und die Eigenschaften von spirocyclischen Oxetanen.^[3]

Kurz gemeldet

Robert S. Langer (Massachusetts Institute of Technology) erhält 2013 den Wolf-Preis in Chemie für „conceiving and implementing advances in polymer chemistry that provide both controlled drug-release systems and new biomaterials“. Sein Werdegang wurde hier vorgestellt, als er die Priestley-Medaille erhalten hatte.^[4]

- [1] a) J. A. Burkhard, G. Wuitschik, M. Rogers-Evans, K. Müller, E. M. Carreira, *Angew. Chem.* **2010**, 122, 9236; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, 49, 9052; b) D. Fry, K.-S. Huang, P. Di Lello, P. Mohr, K. Müller, S.-S. So, T. Harada, M. Stahl, B. Vu, H. Mauser, *ChemMedChem* **2013**, DOI: 10.1002/cmdc.201200540.
- [2] M. Eggersdorfer, D. Laudert, U. Létinois, T. McClymont, J. Medlock, T. Netscher, W. Bonrath, *Angew. Chem.* **2012**, 124, 13134; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, 51, 12960.
- [3] G. Wuitschik, M. Rogers-Evans, A. Buckl, M. Bernasconi, M. Märki, T. Godel, H. Fischer, B. Wagner, I. Parrilla, F. Schuler, J. Schneider, A. Alker, W. B. Schweizer, K. Müller, E. M. Carreira, *Angew. Chem.* **2008**, 120, 4588; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, 47, 4512.
- [4] *Angew. Chem.* **2011**, 123, 9705; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 9533.

DOI: 10.1002/ange.201302148

Ausgezeichnet ...



K. Müller



W. Bonrath



M. Rogers-Evans



R. S. Langer